

# *ons Dörp*

*Bislich*



*Frühjahr 2009*

## Dorfreinigung 2009

Unsere diesjährige Dorfreinigung findet statt am Samstag, den 14.03.2009. Dazu treffen wir uns wie immer um 9.00 Uhr auf dem Schulhof. Bitte wenn möglich Sammeleimer, Handschuhe und (sofern vorhanden) Müllzangen mitbringen. Auch die Stadt Wesel stellt eine Anzahl Müllzangen, Plastiksäcke und Handschuhe zur Verfügung. Zur Dorfreinigung ist folgendes zu bemerken: Die Beteiligung im vergangenen Jahr war sehr gering. Ohne Feuerwehr und Bundeswehr hätte die Aktion nicht stattfinden können. Alle Bislicher wollen ein sauberes Dorf, keiner fühlt sich in einem unsauberen Dorf wohl, deshalb appellieren wir an alle Bislicher Vereine, Bürgerinnen und Bürger, sich auch im eigenen Interesse wieder an der Dorfreinigung zu beteiligen und auch im Laufe des Jahres auf Verunreinigungen unseres Dorfes zu achten und diese zu vermeiden. Wir bitten alle Teilnehmer der Aktion, erst dann zu starten, wenn ein entsprechender Bezirk zugeteilt wurde. Wie immer, so ist auch diesmal für das leibliche Wohl am Ende der Aktion gesorgt.

## Bericht über den Herbstmarkt 2008

Aufgrund der Tatsache, dass die Resonanz auf unsere Weihnachtsmärkte in der Vergangenheit rückläufig war, haben sich die Organisatorinnen des letzten Marktes Gedanken über die Zukunft gemacht. Dabei wurde ein Konzept für einen Herbstmarkt ausgearbeitet, der terminlich Ende Oktober liegen sollte. Es sollten neue Dinge angeboten werden und die Cafeteria in Eigenleistung übernommen werden.

Die Umsetzung dieses Konzeptes kann als sehr erfolgreich angesehen werden. Unser Herbstmarkt erfreute sich auf Anhieb einer großen Resonanz. Wenn die Weihnachtsmärkte der letzten Jahre im Schnitt von rund 1.000 Gästen besucht wurden, konnten wir auf unserem Herbstmarkt ca. 1.600 Gäste verzeichnen. In vielen Gesprächen wurde das neue Konzept sehr gelobt, insbesondere bekamen wir sehr viele positive Rückmeldungen über das Marktangebot. Auch wirtschaftlich kann der Markt als großer Erfolg bezeichnet werden. Der Überschuss trägt in erheblichem Maße dazu bei, dass wir den Betrieb unserer Museen erfolgreich weiterführen können.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die zum Gelingen der Herbsttage beigetragen haben, sei es durch aktive Mitarbeit, wie auch durch Kuchenspenden. Ein besonderes Dankeschön geht an die Organisatorinnen Mathilde Wikker und Elisabeth Pooth.

Hierzu noch eine Information: Die beiden haben mit Angela Lause und Silke Terlinden junge Kräfte gewinnen können, die die Organisation in diesem Jahr schon mitgestaltet haben und in Zukunft die Märkte organisieren werden. Der Heimatverein freut sich auf eine angenehme Zusammenarbeit.

## Veranstaltungen in Bislich 2009

- |  |  |
|--|--|
| <b>24.01.</b> Messe zum Sebastianustag der Schützengemeinschaft in der Pfarrkirche St. Johannes, 18.30 Uhr                         | <b>19.06.</b> Blutspendeaktion des DRK im Pfarrheim, 16.30-19.00 Uhr   |
| <b>25.01.</b> Sebastianustag der Schützen im Pfarrheim, 9.00 Uhr   | <b>27.06.</b> „75 Jahre K.Z.V. R 476 Bislich“, Kreis-Züchterfest des Kreisverbandes Wesel-Ost, am Haus der Vereine in Bislich      |
| <b>29.01.</b> Dorfentwicklung: Arbeitskreis „Tourismus“ HdV, 19.00 Uhr   | <b>12.07.</b> Heimatverein Bislich, Fahrradtour zum Heimatmuseum Hiesfeld, Treffpunkt Volksbank Bislich, 8.00 Uhr                  |
| <b>05.02.</b> Dorfentwicklung: Arbeitskreis „Soziales“ HdV, 19.00 Uhr  | <b>30.08.</b> Pfarrkirmes St. Johannes auf dem Dorfplatz, 11.00 Uhr  |
| <b>12.02.</b> Dorfentwicklung: AK „Wohnen & Verkehr“ HdV, 19.00 Uhr  | <b>18.09.</b> Blutspendeaktion des DRK im Pfarrheim, 16.30-19.00 Uhr   |
| <b>19.02.</b> Altweiber der Landfrauen und KFD-Bislich, karnevalistisches Frühstück für alle Mitglieder im Saal Pooth, 9.00 Uhr    | <b>19.09.</b> Kevelaer-Wallfahrt der Kirchengemeinde St. Johannes  |
| <b>21.02.</b> Karnevalsveranstaltung im Zelt, Dorfplatz, 19.11 Uhr   | <b>25.09.</b> Plattdeutscher Abend des Mundartkreises im Saal der Gaststätte Pooth, 19.00 Uhr                                      |
| <b>23.02.</b> Rosenmontagszug in Bislich, 11.00 Uhr ab Kirchplatz, anschließend Karnevalsveranstaltung im Zelt, Dorfplatz          | <b>26.09.</b> Seniorentag der Schützengemeinschaft, HdV, 14.30 Uhr   |
| <b>07.03.</b> +Ostermarkt des Heimatvereins am Haus der Vereine  | <b>04.10.</b> Erntedankgottesdienst mit anschließender Feier der Pfarrgemeinde St. Johannes in der Reithalle Diersfordt, 10.00 Uhr |
| <b>08.03.</b> Dorfstraße, 11.00 - 18.00 Uhr  | <b>17.10.</b> +Herbstmarkt des Heimatvereins am Haus der Vereine   |
| <b>14.03.</b> Dorfreinigung, Treffen auf dem Schulhof, 9.00 Uhr  | <b>18.10.</b> Dorfstraße 24, 11.00 - 18.00 Uhr   |
| <b>14.03.</b> Mitgliederversammlung der Schützengemeinschaft Bislich im Saal der Gaststätte Pooth, 19.00 Uhr                       | <b>31.10.</b> Mitgliederversammlung der Schützengemeinschaft Bislich im Saal der Gaststätte Pooth, 19.00 Uhr                       |
| <b>20.03.</b> Blutspendeaktion des DRK im Pfarrheim, 16.30-19.00 Uhr   | <b>04.11.</b> Hauptversammlung des Heimatvereins im HdV, 19.30 Uhr   |
| <b>05.04.</b> Jahreskonzert des Blasorchester Wesel-Bislich e.V. im Bühnenhaus Wesel, 17.00 Uhr                                    | <b>07.11.</b> +Kaninchen- und Erzeugnisschau des Kaninchenzuchtverein  |
| <b>18.04.</b> Offizielle Einweihung des neuen Proberaums des Bislicher Blasorchesters, Tag der offenen Tür, Alte Schule, 14.30 Uhr | <b>08.11.</b> R476 Bislich im Saal Pooth, Sa.9-20 Uhr, So.9-16 Uhr   |
| <b>19.04.</b> Erstkommunion in der St. Johannes Kirche, 10.00 Uhr  | <b>15.11.</b> Volkstrauertag auf dem Soldatenfriedhof in Diersfordt, 15.00 Uhr   |
| <b>25.04.</b> Heimatverein Bislich, Wanderung nach Veen, Treffpunkt an der Fähre, 10.00 Uhr  | <b>22.11.</b> Totensonntag am Ehrenmal in Bislich, 11.00 Uhr   |
| <b>26.04.</b> Kinderkönigschießen der Schützengemeinschaft Bislich auf dem Schießstand am Haus der Vereine, 11.00 Uhr              | <b>28.11.</b> Weihnachtsfeier der Allgemeinen Kompanie der Schützengemeinschaft in der Gaststätte Pooth, 16.00 Uhr                 |
| <b>02.05.</b> -Schützenfest der Schützengemeinschaft Bislich im Festzelt   | <b>29.11.</b> Adventskaffee der KFD-Bislich im Saal Pooth, 15.00 Uhr   |
| <b>05.05.</b> auf dem Dorfplatz  | <b>05.12.</b> Nikolauszug der Schützengemeinschaft, Treffen auf dem Schulhof der Grundschule in Bislich, 17.30 Uhr                 |
| <b>11.05.</b> Hauptversammlung des Heimatvereins im HdV, 19.30 Uhr   | <b>20.12.</b> Taubenausstellung des Brieftaubenzuchtvereins Bislich im Saal Pooth, 10.00 Uhr                                       |
| <b>11.06.</b> Fronleichnamspzession in Bislich, anschließend Familienfest zu Gunsten der Renovierung der St. Joh. Kirche           | <b>29.12.</b> Blutspendeaktion des DRK im Pfarrheim, 16.30-19.00 Uhr   |

Impressum: Heimatverein Bislich e.V., Dorfstraße 24, 46487 Wesel-Bislich - [www.bislich.de](http://www.bislich.de) -

Mitarbeit: Peter von Bein, Ilse Kühnen, Bernhard Michelbrink, Hermann Wolfertz

Gestaltung: Andreas Michelbrink

## **Verkehrsprojekt Bislich**

Wie in der Presse und auf einer Versammlung des Heimatvereins bereits kurz vorgestellt, wurde für Bislich ein Verkehrskonzept erarbeitet

Ausgangsüberlegung war die Idee überflüssige Verkehrsschilder zu entfernen. Dabei stellte sich schnell heraus, dass nicht nur zahlreiche Verkehrsschilder überflüssig sind, sondern an einigen Stellen bislang auch widersprüchliches und irreführendes Verhalten der Verkehrsteilnehmer gefordert wird. Beispielsweise endet beim Übergang vom Feldwicker Weg zur Mühlenfeldstraße die Tempo 30 Zone, die auf der Mühlenstraße vorgeschriebene Geschwindigkeit ist nicht erkennbar. Da die Tempo Zone 30 aufgehoben ist, muss der Autofahrer annehmen, dass nun eine andere Geschwindigkeit vorgeschrieben ist. Tatsächlich gilt auf der Mühlenfeldstraße gerade in diesem Abschnitt auch Tempo 30. Bei dem Versuch diese Art der Beschilderung zu ordnen, wurde bald offensichtlich, dass es sinnvoller ist, möglichst darauf zu verzichten, an jeder Ecke ein neues Schild aufzustellen. Viel einfacher und übersichtlicher ist es, an den Ortseingängen eine Ausschilderung vorzunehmen, die dann für den kompletten Ortskern gilt.

Grundlage der weiteren Überlegungen ist das vom niederländischen Verkehrsplaner Hans Mondermann entwickelte und bereits in zahlreichen Orten umgesetzte Projekt des „Shared Space“ (gemeinsam genutzter Raum). Shared space ist keine technische Maßnahme für einzelne Verkehrssituationen, die man nur bei problematischen Verkehrssituationen anwendet, sondern shared space drückt eine völlig andere Grundeinstellung aus und steht für ein Miteinander auf öffentlichen Verkehrsflächen, wo jeder Teilnehmer gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten hat. Aus dieser Grundeinstellung und dem daraus resultierenden gemeinsam genutzten Raum ergeben sich dann für einzelne bisherige Problembereiche Lösungen durch ein Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme und nicht in erster Linie durch Ampeln, Stoppschilder und Polizeikontrollen. Das Verkehrskonzept ist inzwischen im zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Wesel besprochen und befürwortet worden. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in mehreren Schritten. Vorab sind bereits an zwei Straßen (Schifferstraße und In den Plenken) Markierungen angebracht worden, damit der Schulbus bzw. der Bus für die Bewohner des Heimes in der Schifferstraße ungehindert fahren kann. Am Kindergarten wurde die Stichstraße als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen. Zusätzlich konnte an der sog. Spiegelkreuzung als Sofortmaßnahme die Bushaltestelle verlegt werden, so dass die Schulkinder nun besser geschützt sind. Der nächste Schritt wird Anfang 2009 die Entfernung überflüssiger Verkehrsschilder sein. Dazu gehört auch das Stoppschild bei Cramer an der Kreuzung Mühlenfeldstraße - Auf dem Steinberg. Im Gegenzug werden fehlende Ortseingangsschilder ergänzt und mit dem Hinweis versehen, dass im Ortskern (mit Ausnahme verkehrsberuhigter Zonen) allgemein Tempo 30 und rechts vor links gilt. Neu als Tempo 30 Zone werden nur die Abschnitte Mühlenfeldstraße (Ortseingang bis Sportplatz), Auf dem Steinberg (von Cramer bis Böckersche Straße) und Böckersche Straße (Auf dem Steinberg bis Harsumer Weg). Alle anderen Straßen im Ortskern sind bislang bereits in unterschiedlicher Weise als Tempo 30 oder verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen. Indem diese Straßenabschnitte neu geregelt werden, kann eine generelle Regelung für den gesamten Ortskern erstellt werden. Die Zeitdifferenz auf diesen Abschnitten zwischen Tempo 30 und Tempo 50 beträgt nur wenige Sekunden.

In planerischer Vorbereitung ist derzeit noch die Platzgestaltung der Kreuzung mit Marktplatz an der Mühlenfeldstraße - Auf dem Steinberg. Es ist interessant zu beobachten wie in einigen niederländischen Orten der Verkehr im engeren Ortsbereich funktioniert. Autos, Lkw's, Fahrräder, Fußgänger und Straßencafés benutzen ohne große Abtrennungen dieselbe Fläche - und es funktioniert. Durch gegenseitige Rücksichtnahme kommen die unterschiedlichen Ansprüche zur Geltung. Erfolge dieser neuen Regelung sind gesunkene Unfallzahlen und eine Belebung des öffentlichen Raumes. In dieser Hinsicht soll auch für Bislich der öffentliche Raum, der bislang strikt zwischen den einzelnen Nutzungen (Autoverkehr, Fußgänger, Fahrradfahrer, Parkplatz, Einkaufen, Cafés) getrennt ist, als gemeinsam genutzter Bereich belebt werden. Nicht ein Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer, sondern ein Miteinander aller steht im Vordergrund.

Im Rahmen des LEADER-Projektes werden die einzelnen Maßnahmen des Verkehrskonzeptes ausführlich vorgestellt und weitere Schritte besprochen.

## **Wanderung und Fahrradtour des Heimatverein Bislich 2009**

Wir treffen uns am 25.04.2009 um 10.00 Uhr an der Fähre. Nach dem Übersetzen wandern wir über den Fürstenberg, dabei auch ein Stück des alten Jakobswegs, über Birten zum Haus der Veener Geschichte und zur Burg Winnenthal. Dort besteht die Möglichkeit zu einem Imbiss. Der gesamte Wanderweg beträgt ca. 11 km. Für die Rückfahrt wird gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Leitung liegt wie immer bei Heinz Bienen-Scholt.

2009 ist vom Heimatverein auch eine Fahrradtour geplant. Das Ziel der Tour ist diesmal das Heimatmuseum Hiesfeld. Die Route führt von Bislich über Wesel, durch die Drevenacker Dünen nach Krudenburg. Von dort weiter durch den Hünxer Wald, vorbei am Heidhofsee zum Heimatmuseum Hiesfeld (Rotbachroute). Zurück geht es dann über die Tenderingseen und Wesel nach Bislich. Die Länge des Weges beträgt ca. 50 – 55 km. Für Einkehr und Mittagstisch ist wieder gesorgt. Wir treffen uns am 12.07.2009 um 8.00 Uhr an der Volksbank in Bislich. Anmeldungen nimmt Gerold Lange, Tel. 02859-776 entgegen, der wie immer auch für die Organisation und die Route zuständig ist.

## Neuer Proberaum in der „Alten Schule“

„Ein eigener Proberaum fürs Blasorchester“, dieser Wunsch war beim Blasorchester Wesel-Bislich e.V. schon immer da und wurde in den letzten Jahren immer größer. Nachdem vor einigen Jahren aus Platzgründen der angestammte Proberaum im Pfarrheim verlassen werden musste und der Umzug in die Aula der Grundschule vorgenommen wurde, war der Aufwand vor und nach den Proben aufgrund des Betriebs der Grundschule sehr groß. So mussten die gesamte Bestuhlung, sowie das Schlagzeug und alle Percussion Instrumente, unter anderem die vier großen Kesselpauken, vor und nach jeder Probe aus dem Keller in die Aula und wieder zurück getragen werden. Die Alarmanlage, die abends und an Wochenenden eingeschaltet ist, erschwerte die Situation für unsere am Wochenende stattfindenden Auftritte zusätzlich.



Als dann im Jahr 2007 der Vorschlag seitens der Stadt Wesel mit Unterstützung der lokalen Politik kam, die ehemaligen Räume des Übergangwohnheims für Asylbewerber in der alten Schule an Bislicher Vereine zu vermieten, war das Bislicher Blasorchester sofort einer der Hauptinteressenten.



Dank des Entgegenkommens der Stadt Wesel konnte im Sommer 2008 eine Einigung bei der zu entrichtenden Miete für die etwa 125 m<sup>2</sup> großen Räume erzielt werden, so dass im September 2008 die nötigen Umbau- und Sanierungsarbeiten von Mitgliedern des Orchesters begonnen werden konnten. Als besonderer Glücksgriff erwies sich hier die Idee des Vorstands unseren Bass-Posaunisten, Elektromeister und versierten Handwerker Herbert Ticheloven zum Bauleiter zu machen. Schnell waren seine gesamte Freizeit und sein 3-wöchiger Urlaub im Herbst letzten Jahres für den Umbau des Proberaums verplant. Zusammen mit Detlef Giesen und Marc

Terlinden, der als städtischer Angestellter die gesamte Koordination des Umbaus mit der Stadt Wesel übernahm, sorgte der Bauleiter für ein zügiges Vorankommen der Arbeiten. Auch viele andere Mitglieder des Blasorchesters halfen tatkräftig bei der Umsetzung des Vorhabens mit.

Nach dem Ausräumen der Räume der Asylbewerber galt es zunächst die nachträglich eingebauten Trennwände in den beiden großen Klassenräumen zu entfernen. Als nächster Bauabschnitt stand ein Durchbruch zwischen den beiden Klassenräumen an, um genügend Platz für die Gesamtproben des Blasorchesters zu schaffen. Hier mussten die Handwerker aus dem Orchester eine Lösung für ein Problem in Form eines massiven 24 cm Stahlbeton Überzuges mit einer Höhe von 60 cm finden. Mit Hilfe der vom Bislicher Architekten Franz Schweers kostenlos angefertigten Statik für die neu entstandenen Räume wurde kurzerhand hinter dem Überzug ein etwa 60 cm hohes Podest für das Schlagzeug- und Percussion-Register gebaut. Die fehlende



Wand wurde durch Stahlstützen und Träger ersetzt, die die Musiker mit Muskelkraft und vielen Händen eingebaut haben.

Im Anschluss an die groben Bauarbeiten wurden nach einer Grundreinigung die nötige Akustikdecke in die Probenräume eingezogen und Vorbereitungen für die Tapezierer-, Maler- und Teppichlegerarbeiten durchgeführt. Bei diesem Bauabschnitt gilt unser Dank den Firmen Hendricks und Nickel GbR aus Bislich und dem Malerbetrieb Block aus Mehr. Die noch fehlenden Türen wurden von Mitgliedern des Blasorchesters mit Hilfe des inzwischen passiven Gründungsmitglieds und Schreiners Theo Giesen eingebaut.



Der Vorstand verlor neben der Arbeit auch nicht die wichtige Aufgabe aus den Augen Spenden für den Umbau zu sammeln. Für die benötigten Baumaterialien und die neue Bestuhlung mussten Sponsoren aus der Umgebung gefunden werden. Der gesamte

Umbau, die Renovierung und die Einrichtung der Probenräume hat bis Ende 2008 ca. EUR 17.000,00 gekostet, wovon

etwa EUR 10.000,00 von folgenden Sponsoren bereitgestellt wurden: Die ortsansässigen Kreditinstitute Verbands-Sparkasse Wesel und Volksbank Rhein-Lippe e.G., die Bislicher Firmen Ambulanter Pflegedienst „Miteinander“ Roland Lenneps, Micontec GmbH und Suhrborg & Co. GmbH.

Kurz vor Weihnachten waren die Räume dann soweit fertiggestellt, dass nach einer gründlichen Reinigung die Bestuhlung angeliefert werden konnte. Das, was insgeheim viele gehofft, aber zwischenzeitlich nicht mehr für möglich gehalten haben, wurde durch die tatkräftige Arbeit vieler wahr: Wir konnten noch im Jahr 2008, nämlich am 22.12., unsere erste Probe in unseren neuen Räumen durchführen.

Der Stand Anfang 2009 ist, dass die Arbeiten bis auf Kleinigkeiten



abgeschlossen sind, einige Einrichtungsstücke fehlen noch und die Toilettenanlage muss noch saniert werden. Diese Punkte werden wir hoffentlich noch im Frühjahr 2009 erledigen können, damit zur offiziellen Einweihung und einem Tag der offenen Tür am 18.04.2009, alles fertiggestellt ist. Zu diesem Termin möchten wir schon heute alle interessierten Bislicherinnen und Bislicher herzlich einladen.

Abschließend gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank unserem Bauleiter Herbert Ticheloven, dem Architekten Franz Schweers, der Stadt Wesel, den Sponsoren und nicht zuletzt den Mitgliedern des Blasorchesters, ohne die dieses Vorhaben nicht in die Tat hätte umgesetzt werden können.

Blasorchester Wesel-Bislich e.V., der Vorstand

### **75 Jahre Kaninchenzuchtverein R 476 Bislich**

Im Jahre 1934 hat sich eine kleine Gruppe von Kaninchenzüchtern zusammengetan und den Kaninchenzuchtverein „Bislich“ gegründet. Folgende Namen wurden uns überliefert: Theo Nunnendorf, Heinrich Jansen, Landwirt Kresken, Dachdecker Devers und Dr. Walterfang. Vereinslokal wurde die Gaststätte Viljehr (heute „Bislicher Hof“). In den letzten Kriegsjahren bis 1940 kam die Vereinsarbeit völlig zum Erliegen. Im Jahre 1946 wurde die Vereinsarbeit des Kaninchenzuchtvereins unter dem Vorsitzender Theodor Nunnendorf wieder aufgenommen. Am 1. April 1947 wurde der Verein Mitglied im Kreisverband Rees.

Die Mitgliederzahl wuchs und es konnten 1950 schon 30 Züchter an den Landesverband gemeldet werden. In diesem Jahr wurde auch eine Jugendgruppe mit 8 Jugendlichen gegründet. Aus diesen Anfangsjahren sind heute noch Franz Schweers, Johannes Schürmann und Heinz Hollmann aktiv. 1959 führten wir unsere erste Lokalschau durch und übernahmen zugleich die Ausrichtung der Kreisverbandsschau des Kreisverbandes Rees. Die Aktivitäten im Verein nahmen zu. Beschickt wurden nun auch überörtliche Schauen auf Landes- bis Bundesebene. Viele Züchter unseres Vereins konnten hier schon beachtliche Erfolge verzeichnen. Im Jahr 1974 wurde der Kreisverband Rees aufgelöst und im Rahmen der Neuordnung wurde der Verein R 476 Bislich dem Kreisverband Wesel-Ost zugeordnet. Pfingsten 1979 veranstalteten wir eine große Werbeschau auf der Grav-Insel in Flüren. In diesem Jahr fand auch der Wechsel zum heutigen Vereinslokal Hubert Pooth statt. Im Jahr 1987 gründeten 14 Frauen die Frauengruppe des Kaninchenzuchtvereins. Mit der Verarbeitung der Felle haben sie die Schauen um eine Augenweide verschönert.

Unser Verein hat zurzeit 15 aktive Züchter, 4 Jungzüchter und 7 Frauen in der Frauengruppe, die auf Kreis- und Landesebene immer noch beachtliche Erfolge erzielen. So ist zum Beispiel unser Havanna-Kaninchenzüchter Willi Reßing aktueller Kreismeister des Kreises Wesel-Ost. Außerdem errang er mit seinen Kaninchen auf der Landesschau den Titel „Landesmeister“. Landesmeister wurden dort ebenfalls unsere Vereinsmitglieder Heinz Overkamp mit seinen „Farbenzwerger japaner-farbig“, Hildegard Reßing mit „Gelb-Rex“ und Ludger Schweers mit „Russen-Kaninchen“. Und auch die Frauengruppe war wieder sehr erfolgreich. Die Ausstellerinnen errangen unter anderem die große goldene Medaille der Landwirtschaftskammer NRW sowie zwei Medaillen des Zentralverbandes Deutscher Rasse-Kaninchen-züchter.

Am 27. Juni 2009 werden wir gemeinsam mit unseren Freunden aus dem Kreisverband Wesel-Ost und den geladenen Gästen unseres Landesverbandes ein Sommerfest im Haus der Vereine veranstalten und am 07. und 08. November 2009 mit der Lokalschau im Vereinslokal Hubert Pooth die Feierlichkeiten zu unserem 75 jährigen Bestehen abrunden.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin erfolgreich Kaninchen züchten werden und unser Kaninchenzuchtverein R476 Bislich noch viele Jahre in den Siegerlisten auf Kreis-, Landes- und Bundesebene zu finden sein wird.

Gabriele Hollmann

## Der Bislicher Hochaltar des Bildschnitzers Ferdinand Langenberg - Rekonstruktion und Restaurierung des Hochaltars -

Am 13. Dezember 2008 konnte nach einigen Jahren Planung, Sammeln von Spendengeldern und Durchführung der Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen der Hochaltar des Bildschnitzers Ferdinand Langenberg wieder im Chorraum der katholischen St. Johannes-Kirche eingeweiht werden. Die Wirkung des Hochaltars wird noch unterstützt durch zahlreiche Renovierungsarbeiten und Umgestaltungen im gesamten Kirchenschiff, insbesondere die neue Beleuchtung lässt den Kirchenraum in seiner ganzen Höhe gut zur Geltung kommen.

Hinsichtlich des Hochaltars sollen die wichtigsten Maßnahmen kurz beschrieben werden. Denn wenn der hölzerne Hochaltar auch nur einen geringen Prozentsatz der Gesamtkosten der Renovierung beansprucht, so ist der Altar doch das Herzstück und Ausgangspunkt der ganzen Umgestaltung.

Nach der Entfernung des Hochaltars 1965-67 aus dem Chorraum, wird der hölzerne Aufbau (Retabel) auf ein Eisengestell an der Rückwand im linken Seitenschiff abgestellt. Bei seinem Abbau im Frühjahr 2008 ist das Retabel in einem bedauerlichen Zustand. Von einer kompakten Schmutzschicht überzogen, großflächig von Schimmel befallen und mit Zierelementen ausgestattet, deren Holzkerne splittig wie Glas sind, zeigen sich zahlreiche mechanische Schäden und Veränderungen in der Oberfläche.

Daher sind neben Reinigung, Schimmelbehandlung und Verleimung gelöster Teile auch umfangreiche Eintönungen von Verfärbungen erforderlich. Hinzu kommen die Anpassung der Ergänzungen und der Oberflächenstruktur.

Die Seitenflügel des Altars waren von Pfr. Haertl ins 1983 eröffnete Heimatmuseum gebracht worden und kamen in den 1990er Jahren nach der Emeritierung von Pfr. Haertl in die Kirche zurück. Dort wurden sie an die Außenwand des linken Seitenschiffes gehängt. Waren die Seitenflügel bis dahin in einem noch ordentlichen Zustand, so verursachte die Hängung an der kalten und feuchten Außenwand innerhalb weniger Jahre erhebliche Schäden in den bemalten Flächen. Es bildeten sich irreversible Korrosionen, die in größeren Flächen auch zu Fehlstellen in der jeweiligen Malschicht führten. Darüber hinaus zeigen sich erhebliche Verschmutzungen und Vergrauungen der Bildflächen, in Teilbereichen auch Mikrorisse.



Um das Gesamtobjekt Hochaltar rekonstruieren zu können, ist die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbereiche erforderlich. So fällt die Erstellung einer zweistufigen Treppenanlage und die Rekonstruktion der Mensa (Altartisch) unter Verwendung der noch vorhandenen Reliefs und der vier Säulen aus der Kommunionbank in den Bereich eines Steinmetzes. Die 1902 hergestellten Tabernakeltüren sind stark verschmutzt, in Einzelteile zerlegt und im Bereich des linken Baldachins extrem verformt, viel Arbeit für einen Goldschmied.

Erhebliche Maßnahmen durch einen Holzbildhauer sind an der Predella erforderlich. Sie erhält eine neue Kerzenbank, der Tabernakel wird wieder zurückgebaut und die fehlenden Fialen ersetzt. Fehlende Teile wie die Ornament-

kämme auf den Schreinnischen, Fialen aus den Überbauten und zahlreiche Zierelemente werden nachgeschnitzt. Eine besondere Herausforderung ist die Ergänzung der um 1970 entwendeten Johannesskulptur.

Den Abschluss der gemeinsamen Tätigkeit am Hochaltar bildet die Aufrichtung des Retabels auf der Mensa. Hier liegen ebenfalls besondere Anforderungen vor, denn sowohl die Predella, als auch die Tabernakeltüren und der Schrein weisen ein erhebliches Gewicht auf, das es über die Stufenanlage auf die Mensa zu heben gilt. Um das Gewicht zu verringern, werden alle ausbaubaren Teile erst nach dem Aufrichten und nach der Sicherung durch Verstrebungen an der Rückseite des Retabels vor Ort vorgenommen.

Neben dem Hochaltar finden auch zwei Mönche des ehemaligen Barockaltars wieder ihren Platz in der Kirche, an den Pfeilern zum Chorraum. Dort standen sie bereits in den Jahren 1948-1965. In den nächsten Monaten sollen auch die Antonius-Statue und die Johannes-Schüssel einen würdigen Platz finden. Außerdem wird die Totenkapelle vollendet und eine neue „Immerwährende Hilfe“ aufgestellt werden.

Nach Abschluss der Umgestaltungen ist vorgesehen, Führungen durch die Kirche anzubieten. Termine entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse, dem Blickpunkt und der Bislicher homepage: [www.bislich.de](http://www.bislich.de)

Ein Begleitkatalog mit zahlreichen Fotos und eine Ansichtskarte mit dem wiedererrichteten Hochaltar können im Museum erworben werden.



## Museum Bislich

### Ausstellung Bislicher Hochaltar

Noch bis zum 22. Februar kann die Sonderausstellung zum Bislicher Hochaltar und zur Entwicklung der Kirche in den letzten 200 Jahren besichtigt werden. Der Begleitkatalog zur Ausstellung mit zahlreichen Fotos, darunter ein 12 seitiger Farbteil, ist im Museum für 10,- Euro zu erwerben (Mitglieder des Museumskreises und des Förderkreises erhalten den Katalog zum Vorzugspreis von 8,- Euro).

### Ausstellungen 2009:

Tag der offenen Tür am 17. Mai von 10-16 Uhr

Am Internationalen Museumstag bietet das Museum bei freiem Eintritt wieder die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Außer Depotführungen gibt es als besondere Attraktion die Möglichkeit für Familien- und Heimatforscher die Archivbestände des Museums ausgiebig zu nutzen, zum Beispiel Kopien der Kirchenbücher, Einwohnerlisten, Totenzettel, Katasterkarten.

Dorfentwicklung Bislich 29. März - 30. August

Begleitend zur aktuellen Diskussion im Rahmen des LEADER-Projektes über die weitere Entwicklung des Dorfes Bislich, zeigt die Ausstellung die jeweiligen aktuellen Ideen, Planungsvorhaben und Diskussionsbeiträge der Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse bis zum Herbst 2009 im Rat der Stadt Wesel beschlossen werden sollen.

So hat jeder Bislicher die Möglichkeit, sich fortlaufend ein aktuelles Bild des Diskussionsprozesses zu machen und aktiv an den Planungen teilzunehmen.

Im zweiten Teil der Ausstellung werden ergänzend ein Dorfentwicklungskonzept aus der unmittelbaren Nachkriegszeit sowie wichtige Veränderungen der letzten 50 Jahre im Dorfbild in einer Fotodokumentation vorgestellt.

15. Juni - 21. Juni Mitmachausstellung Abenteuer Archäologie

Unter fachkundiger Anleitung können Funde auf einem rekonstruierten steinzeitlichen Grabungsfeld ausgegraben und bestimmt werden. Die Mitmachausstellung der 4. Bislicher SteinzeitWoche steht von Montag bis Freitag Kindergärten und Schulen offen (Anmeldung erforderlich).

Am Samstag während des Familientages und am Sonntag während der 3. Niederrheinischen Meisterschaft der traditionellen Jagdwaffen steht sie allen Besuchern offen und wird durch eine Sonderausstellung zu steinzeitlichen Jagdwaffen erweitert.



## Förderkreis Museum

Für einen Betrag von 30,- Euro Jahresbetrag kann jede interessierte Einzelperson oder Familie Mitglied im Förderkreis werden und damit die Arbeit des Museums unterstützen.

Außer einer steuerlich abzugsfähigen Spendenbescheinigung erhalten die Mitglieder des Förderkreises Publikationen zum Vorzugspreis, Einladungen zu den Sonderveranstaltungen und haben selbstverständlich freien Eintritt. Für junge Familien bedeutet dies, dass auch ihre Kinder zu allen museumspädagogischen Angeboten freien Eintritt haben und je nach Veranstaltung nur einen geringen Materialkostenanteil entrichten müssen.

## Kiek es, wie denn kekt!

En geschiedene Moder säät tägen öhren Jong: „Fretz, dou wätts doch, wo dinn Vader wonnt. Gonn es röwer on säch öm, de Monnd es öm on die fiftech (50) Euro sin wer fällich, on dann keks dou es, wie heij kekt“. Fretz geht röwer nor sin Vader on säät: „Moder scheckt mej, de Monnd wor öm on die fiftech Euro wooren fällig, on ek soll es kieke, wie dou keks“. Dropp säät denn Vader: „Dat stemmt, de Monnd es wer öm on hier häss dou die fiftech Euro. Weil dou äwwer gestern achtien Johr alt gewödden bess, gefft et van nou aff an nex mehr. Säch dat dinn Moder, on dann keks dou es wie sej kekt“. Fretz löpt gau tröch to sin Moder on sääst. „Vader hätt gesach, ek wor gestern achtien Johr alt gewödden, on et geff nou kenn Gäld mehr, on ek soll es kieke, wie dou keks“. Dor säät die Moder: „, Dat stemmt. Et geff nou nex mehr. Ränn äwwer glicks wer röwer on säch dinn Vader, heij wor gaanit dinn Vader on heij hatt achtien Johr lang ömsöns betahlt. Säch öm dat, on dann keks dou es wie denn kekt“. Fretz rennt weer röwer nor sinn Vader on säät: „Moder hätt gesach, dou woors gaanit minn rechtigen Vader, on dou hass achtien Johr lang ömsöns betahlt. On ek soll kieke wie dou dann keks“. Dropphänn säät denn Vader: „Dat stemmt. Ek bönn nit dinn Vader. Dinn rechtigen Vader ess denn Tapezierer van nääwenaan, denn wonnt en Trapp högger. Denn wor äwwer all getraut, on wenn sinne Frau geweeten hat, dat heij met dinn Moder dej gekreegen hat, dann wor et wäll tu en Scheidung gekommen. Dormet dat äwwer nit harüttkohm, häb ek achtien Johr lang dinn Vader gespöllt. Denn Tapezierer goof mej dorför jeden Monnd hondert Euro. För dej goof ek dinn Moder äwwer bloß fiftech Euro. Getz loop ma gau röwer nor dinn Moder on säch öhr dat. On dann keks dou es, wie die dann kekt“.

Ilse Kühnen